

Sonne satt im Sauerland – Wildnisbotschafter*innen und NaRas wieder vereint

Auch zu Beginn des Jahres 2024 trafen sich Wildnisbotschafter*innen und NaturRanger wieder im beschaulichen Sauerland zum Wildnisbotschafter*innen-Treffen und erlebten ein großartiges Wochenende vollgepackt mit tollen Programmpunkten, vielen Gesprächen und jede Menge Spaß. Anders als im letzten Jahr belohnte uns dabei die Sonne während des gesamten Wochenendes.

Ein Jahr ist vergangen

Ein Jahr ist vergangen, seitdem wir Wildnisbotschafterinnen und Wildnisbotschafter aus Brandenburg die Freunde aus dem Sauerland zum ersten Mal besuchten und dabei so herzlich empfangen und aufgenommen wurden. Und auch in diesem Jahr begaben sich wieder einige von uns auf die lange Reise in Richtung Westen. Bereits einen Tag früher, am Donnerstag, reisten Traugott, Mario und ich ins nordrhein-westfälische Sauerland und kamen am Abend bei Betti und ihren Mann Stefan in Bestwig an. Bei Bier, Quiche und einem selbstgebackenen Brot verging der erste Abend schnell. Den Freitagmorgen starteten wir entspannt mit Frühstück bei Betti. Danach begaben wir vier uns ins Lokale Umweltzentrum, kurz L.U.Z., und Betti zeigte uns die Neuerungen, die sich in einem Jahr getan hatten. Da gab es die Hochwasserschäden aus dem Winter zu sehen, das neuangelegte Ufer samt Natursteinmauer des kleinen Baches und ein ausgefuchstes Toilettenhäuschen. Während des gesamten Morgens und Vormittags schien die Sonne so wunderbar und warm, dass die Vorfreude auf das vor uns liegende Wochenende immer weiter stieg. Dabei verfolgte ein ortsansässiger Grünspecht unsere Schritte auf dem Gelände genau. Außerdem empfingen uns vier Wildnisbegeisterte drei Rotmilane, die friedlich am Himmel ihre Kreise zogen.

Nachdem das Umweltzentrum von uns ausgiebig begutachtet und zugleich gewertschätzt wurde, liefen wir bei wunderbarem Sonnenschein wieder zurück zu Betty, packten unsere Sachen und fuhren hoch auf den Berg zum Schullandheim nach Föckinghausen. Da wir drei in diesem Jahr die ersten waren, hatten wir Glück und konnten uns jeweils ein Einzelzimmer sichern. Das war für von uns nach den nächtlichen Schnarcherfahrten aus dem letzten Jahr sehr wichtig und zugleich beruhigend 😊. Im Anschluss an das Zimmer-beziehen bereiteten wir den Essensraum mit Infomaterialien vor und rückten die Stühle zurecht, denn schließlich sollte es ganz nach einem Wildnisbotschafter*innen-Treffen aussehen. Während des Nachmittags trudelten dann alle anderen Wildnisbotschafterinnen und Wildnisbotschafter sowie NaturRanger ein. Wir begrüßten uns alle herzlich und erzählten uns die Neuigkeiten aus dem vergangenen Jahr. Im Anschluss an dieses neuerliche Beschnuppern fuhren wir mit einem besonderen Gefährt zum Artenschutzturm. Diesen ehemaligen Trafoturm hatten wir bereits im letzten Jahr besichtigt, jedoch war dieser zu dieser Zeit noch nicht weiter für die Vögel hergerichtet worden. Innerhalb eines Jahres haben Kinder, die bei den NaturRangern Bestwig organisiert sind, es geschafft, aus diesem alten Überbleibsel von uns Menschen einen Artenschutzturm umzubauen, der Nistplätze für viele verschiedene Vögel bieten soll. Die Kinder stellten uns ihr Projekt vor und wir Naturbegeisterte waren sehr beeindruckt von ihrem Schaffen. Viele verschiedene Vogelkästen waren angebracht worden und am nahen Bachlauf hatten sich Haselmäuse angesiedelt. Probleme bei der Abfahrt machte unser spezielles Gefährt, welches nur mit Hilfe eines Treckers aus der schlammigen Wiese herausgezogen werden konnte. Auf dem Rückweg konnten wir dann noch einen wunderschönen Sonnenuntergang bestaunen, der zum Träumen und Nachdenken anregte. Zurück im Schullandheim Föckinghausen gab es dann ein leckeres Abendbrot und im Anschluss noch einen Vortrag von Luisa Kortmann, der Leiterin des BNE- (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) Regionalzentrums in Arnsberg. Bei guten Gesprächen, Limo und Bier, Tischtennis- und Kickerrunden klang der erste Abend dann ganz gemütlich aus und irgendwann verschwanden wir alle in unseren Zimmern, denn am nächsten Tag warteten bereits neue Erlebnisse und spannende Programmpunkte.

Fachwissen und Spaß

Wildnisbotschaftertreffen-typisch startete der Tag recht früh mit einem gemeinsamen Frühstück. Direkt im Anschluss fuhren wir mit unserem besonderen Gefährt vom Vortag in die Forstgenbank in Arnsberg. Der Sachgebietsleiter der Forstgentechnik/Forstvermehrung, Marius Erley, gab uns einen rundum Einblick in die Arbeit der Forstgenbank und führte uns über das Gelände. Wir erfuhren viele neue Aspekte der praktischen Forstarbeit, wobei diese menschengemachte Arbeit natürlich auch Diskussionen bei uns Wildnisbotschafter*innen auslöste. An dieser Stelle sei Herrn Erley nochmal recht herzlich gedankt, dass er uns an einem Samstagvormittag mit solcher Fachexpertise mit Informationen versorgte und über das Gelände führte. Danach fuhren wir zurück zum Schullandheim Föckinghausen, denn dort wartete bereits unsere köstliche Mittagsverpflegung. Ein paar von uns nutzten die kurze Pause für Basketballspielen, bevor es dann am Nachmittag in den Ort Bestwig zur Ruhr ging. Dort wartete bereits Friedhelm Koch, Projektleiter und Umweltingenieur der Gemeinde Bestwig auf uns, der mit uns eine Exkursion an der Ruhr über das Renaturierungsprojekt der Ruhr in diesem Gebiet durchführte. Wir erkundeten den renaturierten Teil der Ruhr bis zum L.U.Z., wo bereits Kaffee und Kuchen warteten und wir im Anschluss noch Zeit hatten, um das Gelände zu besichtigen. Nach diesem ganzen fachlichen Input des Tages spielten wir oben in Föckinghausen dann erneut Basketball. Nach dem Abendessen stellte Lutz Birkenfeld vom Naturpark Diemelsee dann noch das neu angeschaffte Naturinfomobil vor, welches wir begeistert unter die Lupe nahmen. Nach dem erneuten fachlichen Input begaben sich einige von uns noch in den Spielraum und wir verbrachten den Abend mit Musik, Tischtennis- und Kickerrunden sowie vielen tollen Gesprächen.

Am Sonntag konnten wir eine halbe Stunde länger schlafen, doch die meisten nutzten die dreißig Minuten mehr für das Packen, Aufräumen und entspannte Frühstück. Dann bestiegen wir die Autos und trafen uns alle wieder am L.U.Z. Dort trafen wir auf den „Bushcrafter“ Uwe Diedenhoven, Gründer der „Bushcraft und Survival-Freunde Sauerland“. Er gab einen längeren Einblick in seine Geschichte, Motivation und Arbeit als Bushcrafter und stellte uns verschiedene Methoden zum Feuermachen vor, was tatsächlich funktionierte. Nach diesem durchaus interessanten Einblick in seine Tätigkeit verlegten wir ins Restaurant DalleValle für das Abschlussessen. Vegane und fleischerne Schnitzel rundeten ein wunderbares, informatives und sehr geselliges Wochenende ab. Wir bedanken uns erneut beim Team vom Schullandheim Föckinghausen, bei allen Referentinnen und Referenten, bei den NaturRangern Bestwig und bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die dieses Wochenende zu dem gemacht haben, was es schließlich war – ein wunderbares Informationswochenende für Wildnisbegeisterte von Nah und Fern.